

Regensburger Iaidoka pflegen Schwertkunst der Samurai

KAMPFSPORT Iaido hat in Japan eine jahrhundertealte Tradition. Seit zehn Jahren wird die Schwertkunst auch in der Domstadt trainiert.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. Wer sich in der traditionellen japanischen Schwertkunst Iaido üben möchte, braucht ein Auge fürs Detail. Bei den Kata genannten Bewegungsabläufen „muss jeder Finger, jede Zehe sitzen“, sagt Peter Güthing, der Leiter des Regensburger Iaido Dojos. Die Schwertkunst-Schule – eine Abteilung des Sportvereins Burgweinting – feiert heuer ihr zehnjähriges Bestehen. „Meistere das Schwert – meistere Dein Leben“ ist das Motto des Dojos. Werte wie Ernsthaftigkeit, Bescheidenheit und Aufrichtigkeit sollen die Iaidoka genannten Schwertkämpfer aus dem Training mit hinaus ins Leben nehmen, so Güthing.

Übungen sind 450 Jahre alt

Beim Monatstreff der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Regensburg stellte Güthing die traditionelle Schwertkunst der Samurai und die Geschichte der japanischen Krieger vor. Zur Veranschaulichung hatte er eine echte Samurai-Rüstung aus Japan und mehrere Schwerter mitgebracht. Im Regensburger Dojo wird die Stilrichtung Muso Jikiden Eishin Ryu gelehrt, die auf eine 450-jährige Tradition zurückblicken kann. Der Begriff Iaido lässt sich mit „Weg, in jedem Augenblick voll präsent zu sein“ oder „Weg, jeder Situation zu entsprechen“ übersetzen.

Anfänger benutzen Holzscherer

Iaido wurde in Japan als Verteidigung gegen Überraschungsangriffe entwickelt. Am Anfang einer Übung steckt das Schwert noch in der Scheide und wird so gezogen, dass es noch während des Ziehens als Waffe eingesetzt werden kann. Die Kata mit dem Iaito, dem stumpfen Übungsschwert, werden meist alleine ausgeführt. Es gibt aber auch Partnerübungen, bei denen die Iaidoka Holzscherer, sogenannte Bokuto, benutzen. Die Trainingskleidung besteht aus einem weiten Hosen-



Peter Güthing leitet das Regensburger Iaido Dojo. Zu seinem Vortrag bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Regensburg hatte er mehrere Schwerter und eine Samurai-Rüstung mitgebracht.

Foto: Knobloch

JAPANISCHE SCHWERTER

► Die Samurai trugen traditionell zwei Schwerter, das Langschwert Katana und das Kurzscherer Wakizashi.

► Beim Iaido trainieren Anfänger mit einem Holzscherer (Bokuto) und Fortgeschrittene mit einem stumpfen Schwert (Iaito), das in Form, Länge und Gewicht einem echten Katana entspricht.

► Rund um die Schwerter müssen sich die Iaidoka viele Fachbegriffe einprägen, etwa für die Schwertscheide (Saya) oder für das Stichblatt (Tsuba).

► Da Kern und Schneide beim Katana aus verschiedenen Stahlsorten bestehen, ist das Schwert hart und elastisch.

► Infos: www.iaido-regensburg.de

rock (Hakama), einer Jacke (Gi) und einem Gürtel (Obi).

Im Gegensatz zum hierzulande bekannteren Kendo ist Iaido Güthing zufolge kein Wettkampfsport, sondern „eine meditative Schulung für Körper und Geist“. Daher sei Iaido unabhän-

gig von Alter und Geschlecht auch für jeden geeignet. Wer es einmal ausprobieren möchte, kann zu den Trainingszeiten – jeweils dienstags und donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr – im Dojo in der Sporthalle 1 der Grundschule Burgweinting vorbeischaun.